



Die Rollerfahrer aus den Nachbargemeinden haben einen Beitrag zur Städtepartnerschaft geleistet.

Foto: Privat

Rollerfahrer reisen mit vereinten Kräften in Richtung Bougenais

Problemlos 700 Kilometer abespult / Clubs wollen auch in Zukunft Gemeinsames unternehmen

df./red. GINSHEIM-GUSTAVSBURG/TOUL Die Etappenfahrt nach Bougenais ist in den letzten Tagen ein gutes Stück vorangebracht worden. Mit einem Aufgebot von 14 Motorrollern starteten die Vereine Vespa & Kirche e.V. aus Ginsheim und die Hexagonfreunde Mainspitze aus Gustavsburg am Himmelfahrtstag gemeinsam in Richtung Südwesten.

Vor der Abfahrt am Ginsheimer Rathaus hatte der bei der Gemeinde für die Partnerschaft zuständige Andreas Klopp, der die Reisegruppe auch begleitete, die Vorsitzenden der beiden Gruppen, Inge und Bruno Schulze (Hexagonfreunde Mainspitze) und Klaus Friedrich (Vespa & Kirche), sowie alle Mitreisenden begrüßt und über ihren offiziellen Auftrag informiert: Von Sarrebourg-Hesse, der Ort an dem die Bootstour mit den deutschen und französischen Partnerschaftsvertretern endete (wir berichteten), sollten die Rollerfahrer die Strecke bis

nach Toul weiterführen, um den Langstrecken-Läufern den Weg für ihre Lauftour zu bereiten. Diese startet Ende Juni in Toul.

Es war schon ein beeindruckendes Bild wie sich der lange Roller-Konvoi am frühen Himmelfahrtsmorgen durch die Straßen von Ginsheim zog, um seinem Ziel entgegenzusteuern. Zum Ausgangsort der Etappe, der Ort Sarrebourg-Hesse, waren ungefähr 250 Kilometer zurückzulegen. Gefahren wurde fast ausschließlich über Landstraßen. Den Weg konnten die Zweiradfreunde nicht verfehlen, denn die Gruppe war mit Funksprechgeräten ausgestattet, die den Kontakt zu dem Führungsfahrzeug, das über ein elektronisches Navigationssystem verfügte, sicher stellten.

Die Fahrt führte zunächst über Worms zur Deutschen Weinstraße. Nach einer kurzen Rast am Bad Dürkheimer Weinfass ging die Fahrt weiter bis Wissembourg, von dort ohne Zwischenstopp bis zu der

Stadt Saverne. Hier übernachtete man in einem Hotel direkt am Marne-Kanal. Am nächsten Tag führte die Tour über Lutzelbourg, vorbei an dem großen Schiffshebewerk von Arzviller, bis nach Sarrebourg-Hesse, dem Startort der geplanten Etappe nach Toul.

Von da an in offizieller Mission fahrend, liefen die in Sachen Partnerschaft Reisenden zu großer Form auf. Die Tages-Etappe war mit 150 Kilometern angesetzt und führte über Lunéville und im weiteren Verlauf entlang der Moselle bis nach Toul. Eine Reifenpanne an einem Motorroller meisterte die inzwischen gut zusammen gewachsene Gruppe souverän. Der Roller wurde kurzerhand auf den Anhänger geladen und die Reise konnte fortgesetzt werden.

Als Übernachtungsort war die Kunststadt Nancy mit dem berühmten Platz Stanislas, benannt nach dem letzten Herzog von Lothringen, ausgewählt worden. In einem Restaurant direkt an dem kunst-

voll beleuchteten Platz wurde der Abschlussabend veranstaltet, bei dem mit Stolz auf die geleistete Etappenfahrt zurückgeblickt wurde. Man war sich einig: Dies war eine erlebnisreiche und abwechslungsreiche Tour im Dienste der Partnerschaft, die einen nützlichen Nebeneffekt hatte, denn die Fahrt brachte auch die Gruppen aus den beiden Ortsteilen Ginsheim und Gustavsburg einander näher. Bestehende Freundschaften konnten weiter gefestigt werden, und auch künftig soll es gemeinsame Aktionen geben.

Angesichts dieser positiven Erfahrungen war die Rückreise locker zu bewältigen. Die Gemeinde dankt den beiden Vereinen für ihren Einsatz: Immerhin wurden mit Hin- und Rückreise insgesamt rund 700 Kilometer zurückgelegt. Dies bedeutet bei weitem mehr als eine freundschaftliche Geste gegenüber Bougenais und Ballou. Es ist ein Zeichen gelebter, aktiver Städtepartnerschaft.